

## **Zehn Jahre „Schneckenhaus“ – Montessori-Kindergarten lädt Referenten ein**

**Osterholz-Scharmbeck. „Montessori-Kindergärten sind heute aktueller denn je“, sagt Heike Schumacher, erste Vorsitzende des Montessori-Vereins Osterholz und Mutter dreier Montessori-Kinder. In Osterholz-Scharmbeck gibt es das Montessori-Schneckenhaus seit zehn Jahren. Diesen runden Geburtstag wollen Vorstand, Leitung und Erzieher mit mehreren Veranstaltungen im Jahr feiern. Einer der Höhepunkte ist ein Vortrag, den Claus-Dieter Kaul – neben Workshops und Vorträgen für ein geladenes Publikum – im Kreishaus halten wird.**

Der Referent wird am Montag, 08. Mai, um 20 Uhr zu dem Thema „Erziehung und Bildung heute „Die zehn Wünsche unserer Kinder – Montessori in der heutigen Leistungsgesellschaft“ berichten. „Das wird eine tolle Veranstaltung“, verspricht Schatzmeisterin Sabine Mahnen. Dieser Vortrag richte sich hauptsächlich an Eltern und an jeden, der sich mit Erziehung und Bildung auseinandersetze. „Hilf mir, es selbst zu tun!“ ist der Leitsatz des Montessori-Kindergartens. „Das Kind meint damit: Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es selbst tun. Habe aber auch Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will“, erläutert Kindergartenleiterin Margarete Jeserich die Montessori-Pädagogik. Sie fügt hinzu, dass die 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren glücklich seien. Sie freuen sich stets auf den nächsten Morgen, wenn sie wieder mit Spaß lernen können. Wenn jemand behauptet, mit Spaß könne man nicht lernen, widerlege Montessori das, unterstreicht Heike Schumacher.

Tomke Lietz, seit fast fünf Jahren im Schneckenhaus beschäftigt, bestätigt: „Hier macht es nicht nur den Kindern Spaß, auch wir haben viel Freude bei der Arbeit mit unseren Kindern.“ Der unmittelbare Kontakt und die Auseinandersetzung mit dem einzelnen Kind sei von großer Bedeutung. „Unsere Kinder entwickeln sich zu eigenständigen Persönlichkeiten. Wir sollten also nicht von uns selbst ausgehen, sondern stets vom Kind.“ Maria Montessori (1870 – 1952) war eine italienische Ärztin und Professorin. Ihre Pädagogik fördert die Einheit zwischen Körper, Seele und Geist. „Wir sind froh, dass die Eltern den ganzheitlichen Ansatz für die Entwicklung ihrer Kinder zu schätzen wissen“, so die Leiterin. Wer seine Kinder nach Montessori betreuen lassen möchte, sollte mindestens ein Jahr vorher mit dem Schneckenhaus Kontakt aufnehmen.

Wer den Bewegungsraum, der im Schneckenhaus Arbeitsraum heißt, betritt, wird überrascht sein. Kein Lärm ist zu hören. Natürlich toben die Montessori-Kinder auch, aber im Arbeitsraum ist es still. „Und unsere Kinder genießen es, sich auf ihre Arbeit konzentrieren zu können“, erklärt Margarete Jeserich. Sie ist Kanadierin und spricht und singt mit den Kindern auf Deutsch und Englisch. Mit großem Spaß sind die Kleinen dabei.

Schulen, die nach anderen Wegen suchen und sich der Montessori-Pädagogik öffnen wollen, unterstützt das Schneckenhaus gern. Im Landkreis Osterholz arbeitet der Vorstand bereits mit den Grundschulen Lindenstrasse, Pennigbüttel und Ritterhude zusammen. „Viele Grundschulen integrierten Teile des Montessori-Konzeptes in ihren Unterricht“, teilt Heike Schumacher mit. „Weiterführende Schulen tun sich schwer damit.“ Am 09. Mai wird Claus-Dieter Kaul vormittags mit Jungen und Mädchen in der Grundschule Lindenstrasse arbeiten. Am Nachmittag wird er mit interessierten Eltern und Pädagogen zu einem gemeinsamen Austausch zusammenkommen. „Kaul ist unter Montessori-Interessierten bestens bekannt“, sagt Susanne Raspe, zweite Vorsitzende im Verein. Zu dem Vortrag am 08. Mai im Kreishaus erwartet sie viele Gäste, auch aus dem weiteren Umland. Karten für 3,00 € gibt es im Vorverkauf im Tee- und Kräuterladen in der Bahnhofstrasse in Osterholz-Scharmbeck und an der Abendkasse.

**(Ulla Inghoven, Mai 2006)**